



Audit Bericht

Marktgemeinde Frastanz



Audit 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeindebeschreibung	4
1.1	Eckdaten	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	4
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	5
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	6
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	7
3	e5 in der Gemeinde	8
3.1	Darstellung der Entwicklung der Gemeinde	9
4	Ergebnis der e5-Auditierung 2021	9
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	10
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	11
4.3	Bewertung	11
4.4	Energiepolitisches Profil	12
5	Anmerkungen der e5-Kommission	12
6	Stärken und Potentiale	14
6.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	14
6.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	15
6.3	Handlungsfeld 3: Versorgung und Entsorgung	18
6.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	20
6.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	21
6.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	23
7	Unterschrift der Kommissionsmitglieder	26
8	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	26
9	Quellenangabe	27

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten

Bezirk:	Feldkirch
Bürgermeister:	Walter Gohm
Größe:	32,25 km ²
Einwohner*innen:	6.595 (Statistik Land Vorarlberg 2021)
Meereshöhe:	480 m - 2.198 m
E-Mail:	marktgemeindeamt@frastanz.at
Internet:	www.frastanz.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Frastanz liegt im Bezirk Feldkirch und ist das Eingangstor zur Region Walgau. Circa 60 Prozent von 32 km² Gemeindefläche sind bewaldet. Rund 6 km² sind landwirtschaftlich genutzt. Die Samina fließt bei Frastanz in die Ill.

Mit 6.500 Einwohner*innen ist Frastanz unter den Top 20 einwohnerstärksten Gemeinden in Vorarlberg. Rund 2.700 Haushalte befinden sich im Ortszentrum (Ortsteile Hofen und Einlis) sowie den weiteren Ortsteilen Amerlügen, Fellengatter, Bodenwald, Frastafeders, Gampelün, Sonnenheim und Bardella.

Im 18. Und 19. Jahrhundert war der landwirtschaftliche Tabakanbau weit verbreitet und weiter über die Grenzen als „Tabacco di Frastanza“ bekannt.

Im 20. Jahrhundert siedelten sich neue Industrie- und Wirtschaftsbetriebe an und die Bevölkerungszahlen stiegen. Investitionen in Schul- und Sozialeinrichtungen mussten getätigt werden.

Heute präsentiert sich Frastanz als gut gelegener Wirtschaftsstandort im Umfeld der Stadt Feldkirch mit angenehmer Wohnatmosphäre und einer engagierten Gemeindepolitik.

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Marktgemeinde Frastanz ist nun seit bereits 19 Jahren aktiv im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden.



Mit dem Wald, der Samina und gelegentlich auch ein bisschen Sonne, kann die Gemeinde auf natürliche Ressourcen zur Rohstoff- und Energiegewinnung zurückgreifen. Mit der Wasserkraft wird schon lange Ökostrom ins Netz eingespeist. Ein Heizkraftwerk (Hauptbrennstoff Holz) liefert Wärmeenergie in ein Nahwärmenetz.



Bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen wird seit 2021 zu 100% auf Ökostrom gesetzt. Energieverbräuche werden erhoben und so weit wie möglich reduziert. Dazu wurde 2021 auch das Projekt MissionZero Frastanz beschlossen. Unvermeidbare Energieverbräuche und daraus resultierende Treibhausgasemissionen werden über den Klimacent kompensiert.

Im Bereich umweltfreundlicher und gesunder Mobilität setzt man auf den Ausbau von E-Ladeinfrastruktur sowie eine hochwertige und bequeme Geh- und Radwegeinfrastruktur.

Die Kommunikation von energiepolitischen Maßnahmen, Aktionen, Projekten etc. wurde in den letzten Jahren stark vorangetrieben. Tue Gutes und rede darüber. Die Gemeinde zeigt, was man von ihr erwarten kann und findet auf diesem Weg Mitstreiter unter den Bürger*innen.

Gemeinsam statt einsam - Frastanz ist seit 2019 Mitglied der KLAR Region im Walgau. Zusammen mit anderen Gemeinden im Walgau arbeitet sie am Klimaschutz, aber auch an der Anpassung an veränderte klimatische Bedingungen.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- 2003 Beitritt zum e5-Programm
- 2010 Beitritt zur Ökostrombörse
- 2010 Grundsatzbeschluss: Neubauten und Sanierungen in Passivhausqualität
- 2012 Erarbeitung regionales Radroutenkonzept mit den umliegenden Gemeinden
- 2014 Erarbeitung Energieleitbild, Gemeindeentwicklungskonzept und des REKs
- 2015 Radabstellanlagencheck
- 2016 Solaranlagencheck mit der Marktgemeinde Nenzing
- 2017 Erstellung Naturwertepan und Naturwertekarte
- 2018 Einstimmiger GV-Beschluss zum „Klimacent“ der AEEV
- 2019 Kindergartenprojekte: Ein Königreich für die Zukunft & Sonnenkindergarten
- 2019 Beitritt KLAR Region im Walgau
- 2020 Neubau und Sanierung BIZ Hofen
- 2021 Umstieg auf 100% Vorarlberger Ökostrom
- 2021 E-Carsharing Frastanz installiert
- 2021 Beschluss Klimaneutrale Gemeinde (MissionZero)
- 2022 REP Prozess mit Bürger*innenbeteiligung

2.2 Energierelevante Gemeindestrukturen

Energierelevante Gremien & Ausschüsse	Vorsitzende
e5-Team	Walter Gohm
Lebensraumausschuss	Gerlinde Wiederin
Infrastruktur Ausschuss	Johannes Decker
Arbeit- und Wirtschafts Ausschuss	Rainer Hartmann
Energierelevante Verwaltungsabteilungen	Verantwortliche
Bauamt	Robert Hartmann
Raumplanung, Verkehr	Robert Hartmann/Martin Gassner
Umwelt	Markus Brutscher
Gebäude, Energiebeauftragter	Peter Tiefenthaler
Wasserversorgung	Thomas Felser
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch
Elektrizitätsversorgung	illwerke vkw
Wasserversorgung	Wasserwerk Frastanz
Gasversorgung	illwerke vkw
Abwasser-Reinigungs-Anlage	ARA Meiningen
Gemeindeeigene Gebäude	Anzahl
Büros, Verwaltungsgebäude	1 (Rathaus)
Bauhof/Bauverwaltung	1
Schulen	3
Kindergärten	3 und eine Kinderbetreuung
Feuerwehrrhäuser	1
Vereinshäuser	1 (Sportheim SV Frastanz)
Veranstaltungsgebäude	1 (Adalbert Welte Saal (eingegliedert in VS Hofen)
Alters-/Pflegeheime	1
Sonstige	4 (Schwimmbad Untere Au, Arzthaus, Kapelle St. Wendelin, WC-Anlage)
Gesamt	16 Gebäude
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Pumpwerke (Wasser-, Abwasserversorgung)	15 (7 Trinkwasserpumpwerke, 8 Abwasserpumpwerke)
Sportanlagen	2 (Parkanlage Saminapark, Sportplatz SV Frastanz)
Friedhöfe	1
Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte)	639

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Ausgewählte Energieindikatoren

Indikator	Einheit	Gemeinde (2017)	Gemeinde (2021)	Land Vlbj. (2021)
Sonnenkollektoren	m ² /EW*in	0,89	0,9	0,85
Eingespeiste Strommenge PV	kWh/EW*in	109	130	145
Ökostromeinspeisung	kWh/EW*in	1.660	1.549	393
Stromverbrauch Gesamt	kWh/EW*in	15.657	12.732	6.655
Stromverbrauch Haushalte	kWh/EW*in	2.441	2.119	2.056
Energiebedarf Wärme gesamt auf Gemeindegebiet	kWh/EW*in	43.334	44.422	11.340
Anteil Heizenergie erneuerbar	% des Gesamt-wärmeverbrauch	5%	14%	22%
Energieberatungen	Anzahl/1000 EW*innen	0,78	0,46	1,05
Geförderte Biomasse Kleinanlagen	Anzahl/1000 EW*innen	0,93	0,76	0,89
Verkaufte Jahreskarten ÖPNV	Anzahl/1000 EW*innen	198	196	171

Grobbilanz Gemeindegebiet

Energieträger	GWh	Anteil in %
Strom	107,23	25
Gas	244,67	57
Heizöl	28,8	7
Biomasse	11,3	3
Kohle	0,53	0
Erdwärme	4,27	1
Solarthermie	2,07	0
Treibstoff	26,83	7
Gesamt	425,64	100

3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2003

- 1. Zertifizierung:  (46 %, 2004)
- 2. Zertifizierung:  (54 %, 2007)
- 3. Zertifizierung:  (63 %, 2010)
- 4. Zertifizierung:  (64 %, 2014)
- 5. Zertifizierung:  (63 %, 2018)
- 6. Zertifizierung:  (66 %, 2022)

e5-Teamleiter: Bgm. Walter Gohm

e5-Energiebeauftragter: Markus Burtscher

e5-politischer Energiereferent: Bgm. Walter Gohm

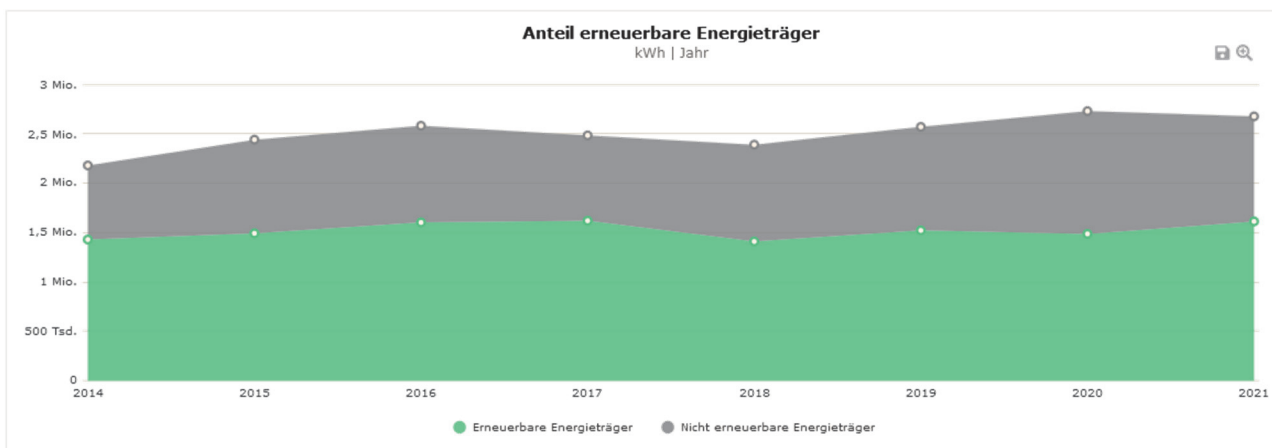
Energieteam: Andreas Gassner, Doris Schmidle, Markus Burtscher, Peter Tiefenthaler, Renan Sen, Stefan Pircher, Thomas Schwarz, Bgm. Walter Gohm, Waltraud Travaglini-Konzett

e5-Betreuer: Thomas Bläß

Auditor*in (national): Heide Rothwangl-Heber



3.1 Darstellung der Entwicklung der Gemeinde



Erneuerbare Energieträger		2017	2018	2019	2020	diff	2021	
⚡	Strom	kWh	766.829	646.617	643.372	582.739	+39%	808.096
⚡	Strom: Photovoltaik-Anlage	kWh	10.605	13.231	69.318	41.477	-16%	34.918
🔥	Wärme aus Strom	kWh	64.439	65.421	72.643	75.308	+45%	109.368
🔥	Wärme aus Holz	kWh	779.042	685.611	737.783	788.348	-16%	661.730
Summe:			1.620.915	1.410.880	1.523.117	1.487.871	+8%	1.614.112

Nicht erneuerbare Energieträger		2017	2018	2019	2020	diff	2021	
⚡	Strom	kWh	179.289	221.908	220.795	199.986	-100%	0
🔥	Wärme aus Strom	kWh	15.066	22.452	24.930	25.844	-100%	0
🔥	Wärme aus Öl	kWh	509.707	572.772	603.029	581.999	+5%	609.299
🔥	Wärme aus Gas	kWh	159.712	163.053	199.068	269.316	-8%	246.899
🚗	Treibstoff	kWh	0	0	0	165.716	+25%	206.815
Summe:			863.775	980.184	1.047.822	1.242.863	-14%	1.063.013

Zusammenfassung	Einheit	2017	2018	2019	2020	Änd.	2021	
🔥	Wärme	kWh	1.527.966	1.509.308	1.637.454	1.740.816	-7%	1.627.296
⚡	Strom	kWh	956.724	881.756	933.485	824.202	+2%	843.015
💧	Wasser	m ³	6.003	6.545	9.488	6.143	-5%	5.858
🚗	Treibstoff	kWh				165.716	+25%	206.815

Neben Strom, Wasser und Wärmeverbräuchen werden seit 2020 auch die Treibstoffverbräuche der kommunalen Fahrzeuge erfasst und die Energiebuchhaltung damit vervollständigt.

Seit 2021 bezieht die Gemeinden 100% Vorarlberger Ökostrom, wodurch der nicht erneuerbare Anteil am Stromverbrauch auf 0% gesenkt werden konnte.

Dennoch stammen rund 40% der verbrauchten Energie aus nicht erneuerbaren Energiequellen. Am meisten Energie wird für die Raumwärmebereitstellung verwendet. Holz- und Heizölenergieverbrauch sind in etwa gleich groß.

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2022

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	76	76	47,4	62%
1.1	Konzepte, Strategie	36	36	25,0	69%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie u. Klima	20	20	13,0	65%
1.3	Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben	14	14	7,0	50%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	6	6	2,4	40%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78	78	51,2	66%
2.1	Energie- und Wassermanagement	28	28	21,9	78%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	24,0	60%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	5,3	53%
3	Versorgung, Entsorgung	93	65	43,0	66%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12	11	8,8	80%
3.2	Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6	6	6,0	100%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37	24	11,1	46%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	18	18	13,4	74%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	10	2	1,2	59%
3.6	Energie aus Abfall	10	4	2,6	65%
4	Mobilität	98	96	60,3	63%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	10	10	4,0	40%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	26	26	13,4	52%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	22	22	13,8	63%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24	22	15,9	72%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	16	13,2	83%
5	Interne Organisation	52	52	36,8	71%
5.1	Interne Strukturen	12	12	10,4	87%
5.2	Interne Prozesse	30	30	16,4	55%
5.3	Finanzen	10	10	10,0	100%
6	Kommunikation, Kooperation	103	103	70,1	68%
6.1	Kommunikation	8	8	7,2	90%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33	33	22,3	68%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	22	22	11,0	50%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen	20	20	15,6	78%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	20	20	14,0	70%
Total		500	470	308,9	66%

4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlichen Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:


- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- interne Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Gemeinde in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in dieser Maßnahme zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

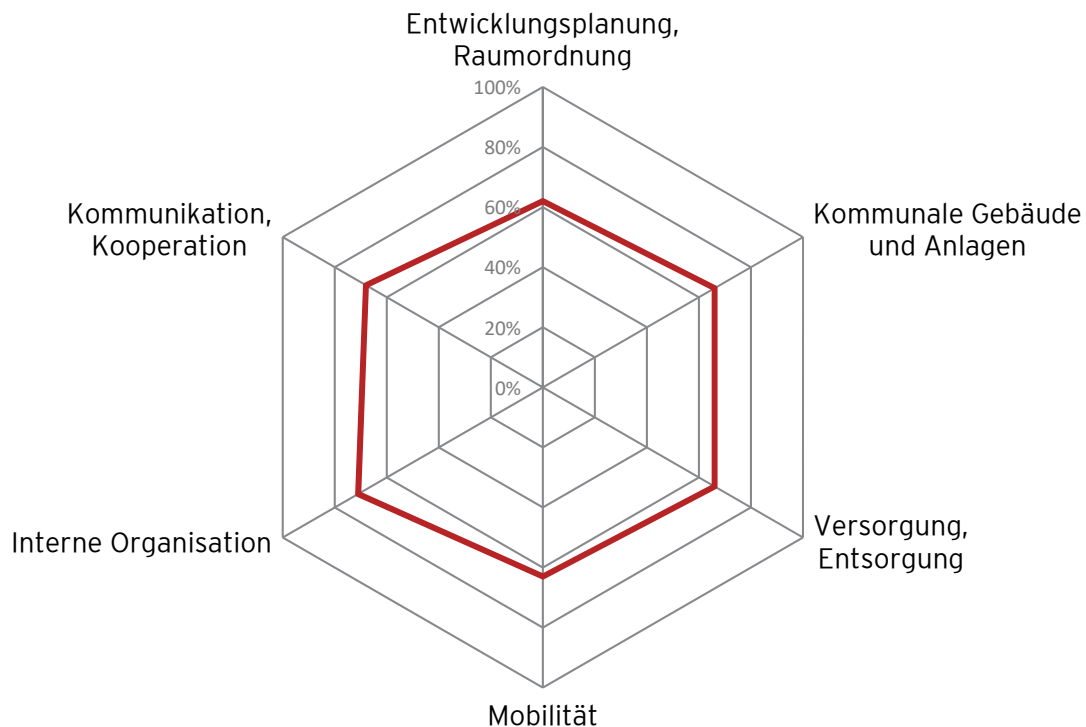
Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der Einwohner*innenzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

4.3 Bewertung

Mögliche Punkte:	470
Erreichte Punkte:	308,9
Umsetzungsgrad:	66 %
Auszeichnung:	

4.4 Energiepolitisches Profil



Am energiepolitischen Profil der Gemeinde ist zu erkennen, dass die Gemeinde in allen 6 Handlungsfeldern ausgewogene Arbeit leistet. Eine zukünftige 5e Gemeinde weist eine solche Ausgewogenheit auf.

Positiv hervorzuheben ist das Handlungsfeld 5 „Interne Organisation“, nachdem sich beim letzten Audit das e5-Team neu organisieren konnte. Anzumerken ist, dass bei einem funktionierenden Team der Arbeitsteilung eine besondere Rolle zukommt. Arbeitsteilung verhindert, dass einzelne Teammitglieder mit Aufgaben überfordert werden.

Trotz deutlicher Verschärfung des Maßnahmenkatalogs konnte auch im Bereich der Mobilität der Standard gehalten werden. Für die Zukunft werden die Gemeinden an weitgehenden Temporeduktionen von motorisiertem Individualverkehr nicht vorbeikommen. Der Ausbau von umweltfreundlicher und gesunder Mobilität muss weiter forciert werden. In diesem Handlungsfeld befindet sich neben der Raumplanung das größte Potential für die Gemeinde.

Hervorzuheben ist auch das Handlungsfeld 6 „Kommunikation und Kooperation“, da die Gemeinde viele Schul- und Kindergartenprojekte erfolgreich umsetzen konnte. Gleichzeitig ist Frastanz aktiv in der Regionszusammenarbeit (KLAR-Region im Walgau) und mit den Nachbargemeinden.

5 Anmerkungen der e5-Kommission

Trotz Verschärfung des Maßnahmenkataloges konnte die Gemeinde Frastanz mit ihren zahlreichen Umsetzungen die 4e's halten und das Prozentergebnis zum letzten Audit sogar ausbauen.

Der Klimawandel, Gesundheitskrisen, kriegerische Auseinandersetzungen zeigen uns, dass wir uns nicht immer auf globale Strukturen verlassen können. Deshalb muss der Verbrauch von Rohstoffen, Grund und Boden sowie von Energie ab heute radikal reduziert und lokale, resiliente Strukturen gefördert und strategisch rasch aufgebaut werden.

Die Kommission stellt fest, dass der Gemeinde Frastanz das Thema Klimaschutz ein wichtiges Anliegen ist. Sie würdigt das ausdauernde Engagement der Gemeinde in diesem Bereich. Besonders die Bemühungen der letzten Jahre rund um den Bereich Naturschutz sowie der Einsatz für den Bau von zukunftsfähigen kommunalen Gebäuden (Bildungszentrum Hofen) sind hervorzuheben. Auch neue Bauprojekte, wie das anstehende Bildungszentrum Fellengatter, müssen in dieser Qualität ausgeführt werden.

Mit dem Bezug von 100% Vorarlberger Ökostrom hat die Gemeinde einen wichtigen Schritt in Richtung Energieautonomie getan. Der Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergiebedarf kommunaler Gebäude und Anlagen sowie dem Fuhrpark muss jedoch so schnell wie möglich auf 100% erhöht werden. Dazu wurde durch die Gemeinde bereits ein strategisches Vorgehen beschlossen (Klimaneutrale Gemeindeverwaltung/MissionZero Frastanz). Dieser Beschluss muss jedoch unbedingt mit Leben erfüllt werden (Sanierungsfahrplan, Fuhrparkanalyse und Umstellung, Mitarbeiter*innenmobilitätsmanagement, ...).

Die Reduktion des Energieverbrauchs bei kommunalen Gebäuden ist durch aktives Energiemonitoring bisher sehr gut vorangekommen. Auch in Zukunft ist besonderes Augenmerk auf das Energiemonitoring zu legen, um Einsparungspotentiale zu heben.

Gleichzeitig ist darauf zu achten, den Ausbau gut etablierter erneuerbarer Energien, z.B. Photovoltaik, Wasserkraft, Bioenergie (Biogas und Wärme), voranzutreiben.

Ein paar neue Tempo 30 Zonen konnten auf dem Gemeindegebiet umgesetzt werden. Mit dem vorhandenen Verkehrskonzept hat Frastanz gute Grundlagen für wichtige Umsetzungen im Bereich der Mobilität. Eine Temporeduktion auf allen Gemeindestraßen muss geprüft, sowie die neue Zentrumsgestaltung mit Begegnungszone rasch umgesetzt werden.

Um diese Angelegenheiten umzusetzen, braucht es eine gute Verankerung dieser Themen auf mehreren Schultern in der Gemeindeverwaltung und durch zielgerichtete Kommunikation eine Verankerung in der Gemeindebevölkerung.

Die Kommission wünscht der Marktgemeinde Frastanz Mut bei der Umsetzung, viele kräftige Helfer*innen und Weitsicht in ihren Entscheidungen für die ganze Gemeindebevölkerung.

Herzliche Gratulation zu eurem Resultat.

6 Stärken und Potentiale

6.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
1.1	Konzepte, Strategie	36	36	25,0	69%
1.1.1	Energie- und Klimaziele	6	6	4,5	75%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	10	10	7,5	75%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	8,0	80%
1.1.4	Klimawandelanpassung	10	10	5,0	50%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie u. Klima	20	20	13,0	65%
1.2.1	Räumliche Energieplanung	10	10	6,0	60%
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10	10	7,0	70%
1.3	Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben	14	14	7,0	50%
1.3.1	Bau- und Raumordnungsrechtliche Vorschriften	6	6	3,0	50%
1.3.2	Verkauf und Vergaben im Baurecht durch die Gemeinde	8	8	4,0	50%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	6	6	2,4	40%
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	6	6	2,4	40%
	Total	76	76	47,4	62%

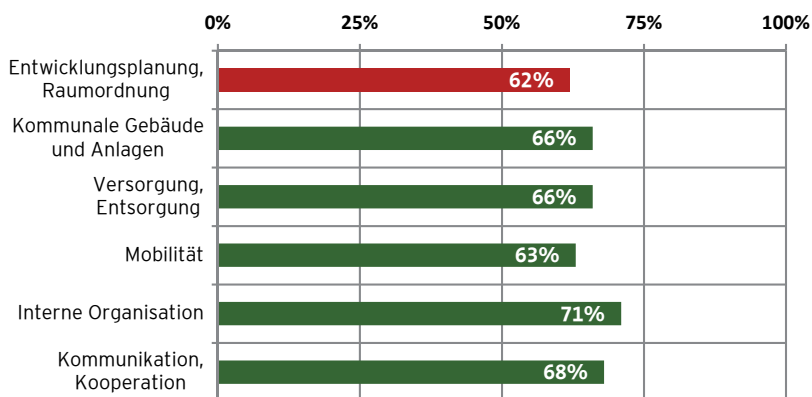
Stärken:

- Erarbeitung eines Energieleitbilds
- Beschluss Klimaneutrale Gemeindeverwaltung (MissionZero Frastanz)
- Ausführlicher Gemeindeentwicklungsprozess mit Planungsinhalten zu Effizienz, erneuerbare Energie und Entwicklungspfaden
- Zusammenführung vieler Einzelkonzepte (REK, Bebauungsplan, LEK, Grünzonen usw.) in ein Dokument (Naturwerteplan)

Potentiale:

- Energieleitbild aktualisieren und Mobilitäts- sowie Suffizienzziele/-maßnahmen ergänzen
- MissionZero Frastanz mit den aktuellen Landesvorlagen abgleichen (Wertanpassung der Kompensationszahlungen sicherstellen und unabhängige Verwaltung der Finanzmittel sicherstellen)
- Kommunikation Energie- und CO₂-Bilanz und Verwendung der Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung
- Gemeindebezogene Klimafolgenabschätzung und Maßnahmenplanung (in bestehende Konzepte einfügen, z.B. Naturwerteplan)
- Aktualisierung und Evaluierung des Gemeindeentwicklungskonzepts, Potentialabschätzungen auf Richtigkeit prüfen und ggf. anpassen
- Aktives Nutzen von raumplanerischen Instrumenten (z.B. Bebauungsplan mit Mobilitätsrelevanten Vorgaben, Überarbeitung des BNZ-Bonussystems) um beschlossene Klima- und Energieziele zu erreichen
- e5-relevante Kriterien bei Verkauf/Verpachtung (im Baurecht) von kommunalen Flächen
- Baugrundlagenermittlung auf alle Gebäude ausweiten und energie- und klimarelevante Themen miteinbeziehen (z.B. Alternativenprüfung nach standardisiertem Verfahren einfordern)

Bewertung im Vergleich:



6.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
2.1	Energie- und Wassermanagement	28	28	21,9	78%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	6	6	4,5	75%
2.1.2	Bestandsaufnahme und Monitoring des Energie- und Wasserverbrauchs	10	10	9,0	90%
2.1.3	Sanierungsplanung, Sanierungskonzept	6	6	2,4	40%
2.1.4	Vorbildliche Neubauten oder Sanierungen	6	6	6,0	100%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	24,0	60%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	3,8	47%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	8,0	100%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8	3,6	45%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	2,9	36%
2.2.5	CO ₂ und Treibhausgasemissionen	8	8	5,8	72%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	5,3	53%
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6	6	4,8	80%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4	0,5	13%
	Total	78	78	51,2	66%

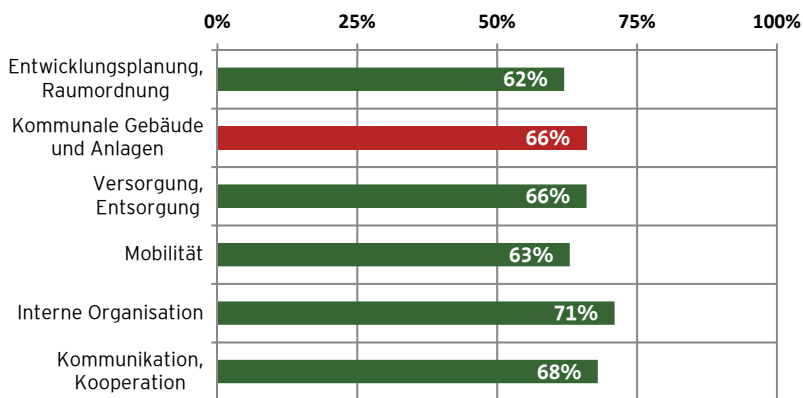
Stärken:

- Grundsatzbeschluss „Bauen mit dem kommunalen Gebäudeausweis“ (KGA) vorhanden
- Vollständige und saubere Erfassung aller Gebäude im Energiecontrolling, Stromcontrolling und der Energiebuchhaltung
- Neubau und Sanierung BIZ Frastanz Hofen auf höchstem Niveau (Auszeichnung mit dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit)
- Straßenbeleuchtung auf hervorragendem Stand durch Licht-Contracting

Potentiale:

- Mindestpunktezahl beim KGA beschließen (Ziel: 900 Punkte)
- Daten aus dem Energiecontrolling bzw. Energieberichtswesen zur Ableitung organisatorischer Maßnahmen in den Gebäuden/Objekten nutzen (z.B. Ausreißerkontrolle, Nutzerschulungen usw.)
- Energiebericht jährlich vor Gemeindegremien präsentieren
- MissionZero Frastanz umsetzen (z.B. Erstellung eines mittelfristig ausgelegten Sanierungsfahrplans und Beschluss durch GV (analog Sanierungsfahrplan Höchst))
- Rasche Umsetzung von 100% erneuerbarer Wärmeversorgung von kommunalen Gebäuden/Anlagen
- BIZ Fellengatter in äquivalent guter Qualität, wie das BIZ Hofen ausführen
- Energieeffizienzpotentiale aller Gebäude heben
- Wasserverbrauch ist vor allem beim Sozialzentrum sehr hoch → Wasserverbrauchspotentiale ermitteln und vollständig ausnutzen

Bewertung im Vergleich:



6.3 Handlungsfeld 3: Versorgung und Entsorgung

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12	12	9,6	80%
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorgungsunternehmen, nachhaltiges Produkt- und Angebotsportfolio	12	12	9,6	80%
3.2	Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6	6	6,0	100%
3.2.1	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	6	6	6,0	100%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37	24	11,1	46%
3.3.1	Betriebliche Abwärme	5	5	2,3	45%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	14	14	6,3	45%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10	5	2,5	50%
3.3.4	Wärme-Kraftkopplung und Abwärme/Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	8	0	0,0	0%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	18	18	13,4	74%
3.4.1	Wasserversorgung und -bewirtschaftung	10	10	7,0	70%
3.4.2	Grünflächenmanagement	8	8	6,4	80%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	10	2	1,2	59%
3.5.1	Energieeffizientes Abwassermanagement	10	2	1,2	59%
3.6	Energie aus Abfall	10	4	2,6	65%
3.6.1	Abfall und Kreislaufwirtschaft	10	4	2,6	65%
	Total	93	66	43,8	66%

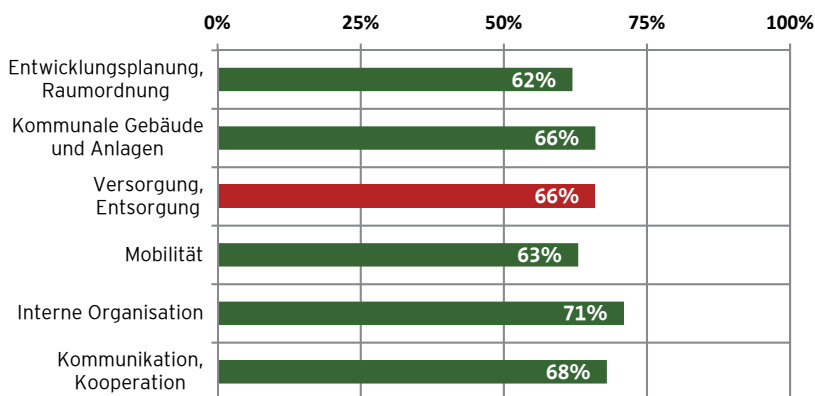
Stärken:

- Durch Energieversorger vor Ort gute Möglichkeiten zur Kooperation und Ausbau von Ökostromproduktionsanlagen
- Nahwärmenetz in der Gemeinde bietet Möglichkeit zur Raumwärmeversorgung mit erneuerbaren Energieträgern
- Bemühungen um Reduktion von Fremdwassereinträgen ins Kanalsystem: Versickerung von Oberflächenwässern
- Frastanz ist glyphosاتفreie und Naturvielfalt-Gemeinde
- Ausarbeitung eines „Naturwertplans“, der die verschiedenen REKs, LEKs, Natura 2000-Gebiete, Baumkataster etc. in ein Konzept überführt
- Schutz der Magerwiesen mit Aktion Heugabel (seit 14 Jahren)
- Neues Wertstoffsammelzentrum Walgau-West

Potentiale:

- Abwärmepotentiale bei Betrieben dringend einfordern und mit Nahwärme kombinieren
- Erhöhen des Anteils erneuerbarer Energie an der Wärmeversorgung auf Gemeindegebiet
- Ausbau von PV- und Solarthermieanlagen bei kommunalen, gewerblichen und privaten Gebäuden initiieren (Kooperationsmöglichkeiten mit Energieversorger)
- Erhöhung des Eigenversorgungsgrades der ARA Meiningen (z.B. durch PV-Überdachung)
- Abfallschwerpunkte setzen - Re-Use, Repaircafe, Kampagnen wie Littering, Gelber Pfeil, Bewusstseinsbildung bei Jugendlichen usw.
- Bei Zentrumsentwicklung nach Möglichkeit Vollversiegelung von Flächen vermeiden
- Eigenkompostierung oder zentrale Kompostierung durch die Gemeinde forcieren

Bewertung im Vergleich:



6.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
4.1	Mobilität in der Verwaltung	10	10	4,0	40%
4.1.1	Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung	10	10	4,0	40%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	26	26	13,4	52%
4.2.1	Parkraummanagement	8	8	3,2	40%
4.2.2	Attraktivieren der öffentlichen Verkehrsflächen und Plätze	12	12	6,0	50%
4.2.3	Lokale Güterversorgung und Ortskernbelebung	6	6	4,2	70%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	22	22	13,8	63%
4.3.1	Fußwegenetz	10	10	6,0	60%
4.3.2	Radwegenetz und Infrastruktur	12	12	7,8	65%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24	22	15,9	72%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	12	12	8,4	70%
4.4.2	Kombinierte Mobilität	12	10	7,5	75%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	16	13,2	83%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	10	10	9,0	90%
4.5.2	Vorbildliche Mobilitätsstandards	6	6	4,2	70%
	Total	98	96	60,3	63%

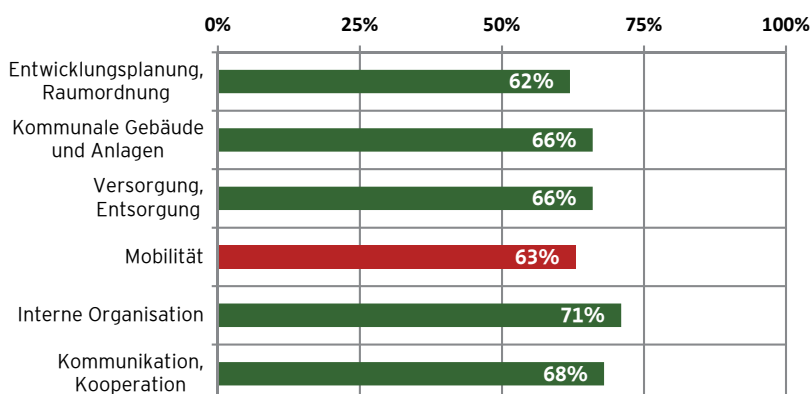
Stärken:

- Detaillierte Gefahrenstellenanalyse im Bereich Mobilität inkl. Umsetzungen
- Neue Buslinie Letze wurde eingeführt
- Carsharing Standort Frastanz Gemeindeamt wurde installiert
- E-Ladestelleninfrastruktur wurde erweitert
- Qualität der Radinfrastruktur wurde durch zwei Radservicestationen erweitert
- Tempo 30 Zonen konnten erweitert werden
- Die Gemeinde verfügt über ein sehr gutes Angebot des ÖPNV und eine REX-Bahnhaltestelle
- Eigene Unterseite „Verkehr und Mobilität“ auf Frastanzer Gemeindeforum
- Gutes Mobilitätsmarketing durch die Gemeinde über verschiedene Medien

Potentiale:

- Mitarbeiter*innenmobilitätsmanagement durchführen (z.B. umfassende Dienstreiseregulierung, regelmäßige Jobradaktionen)
- Umstellung Gemeindefuhrpark auf umweltfreundliche gesunde Mobilität (Wertstoffsammelzentrum Walgau-West, Sozialzentrum, ...)
- Parkraumkonzept erstellen und flächendeckendes Parkraummanagement auf allen Flächen umsetzen (z.B. Ortszentrum, Naturbad Untere Au)
- Schnellstmögliche Umsetzung von Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen mit Begründung für Ausnahmen bei höherem Tempolimit
- Ortszentrumsentwicklung inkl. Begegnungszone umsetzen
- Gefahrenstellenanalyse (Fußgänger*innen und Radfahrer*innen) aktualisieren und Maßnahmen schnellstmöglich umsetzen
- Umsetzung aller Potentiale aus Radabstellanlagencheck
- Rasche Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radrouten- und Dorfwegekonzept
- Erneuerung Fahrgastbefragung Landbus Walgau
- Umbau des Bahnhofs aktiv mitgestalten und zur Mobilitätsdrehscheibe machen (siehe vmobil Smart Mobility)
- Carsharing in Wohnbau integrieren um suffiziente Mobilität zu fördern

Bewertung im Vergleich:



6.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
5.1	Interne Strukturen	12	12	10,4	87%
5.1.1	Verantwortlichkeiten, Ressourcen und Abläufe	8	8	6,4	80%
5.1.2	Gremium	4	4	4,0	100%
5.2	Interne Prozesse	30	30	16,4	55%
5.2.1	Einbezug des Personals	4	4	0,4	10%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	7,0	70%
5.2.3	Weiterbildung	6	6	4,5	75%
5.2.4	Beschaffungswesen	10	10	4,5	45%
5.3	Finanzen	10	10	10,0	100%
5.3.1	e5 Budget für klimaneutrale Transformation	10	10	10,0	100%
	Total	52	52	36,8	71%

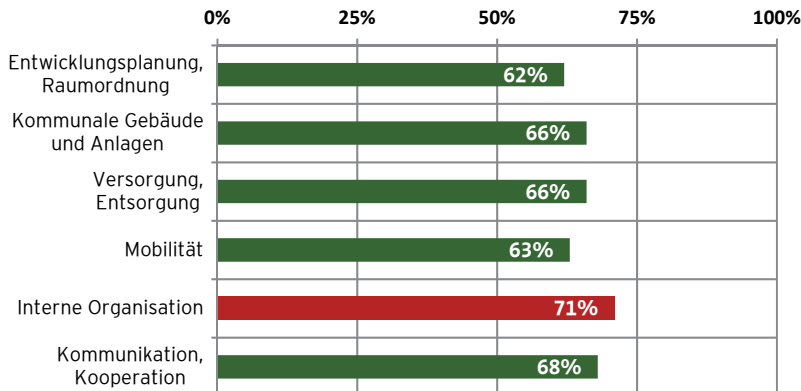
Stärken:

- Personelle Zuständigkeiten für relevante Aufgabenfelder (in Verwaltung) sind definiert
- e5-Gremium mit allen wichtigen Abteilungen und Stakeholdern besetzt
- Nachhaltige Beschaffung im Bauwesen über den Beschluss nachhaltig:bauen
- e5-Budget wird über den Klimacent fremdverwaltet

Potentiale:

- Regelmäßiger Austausch zu e5-Themen und Aktivitäten mit anderen Arbeitsgruppen und Abteilungen in der Gemeindeverwaltung
- Verstärkter Einbezug der Mitarbeiter*innen (Verwaltung, Bauhof, Pädagog*innen) im Rahmen diverser Aktionen und Projekte - Energiemeisterschaft, Nutzerschulung, Vorschlagwesen etc.
- Kontinuität in den Teamsitzungen, Aktivitätenplanung, Aufgabenverteilung unter den Teammitgliedern fördern, regelmäßige Evaluierungen des Fortschrittes
- Motivation und Unterstützung der Mitarbeiter*innen zur Teilnahme an Exkursionen und Weiterbildungen im Energie- und Klimaschutzbereich (z.B. Ausbildung komm. Klimaschutzbeauftragter)
- Grundsatzbeschluss zur ökologischen Beschaffung in den einzelnen Bereichen (z.B. Verpflegung bei Kantinen etc.)
- Alle Gemeindeveranstaltungen nach den „ghörig feschtsa“ Kriterien durchführen (Beschluss)

Bewertung im Vergleich:



6.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Nr. | Maßnahmen



landesprogramm
für energieeffiziente gemeinden



Energieinstitut Vorarlberg

Max.

Mögl.

Punkte
erreicht

Prozente
erreicht



6.1	Kommunikation	8	8	7,2	90%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	8	8	7,2	90%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33	33	22,3	68%
6.2.1	Gemeinnütziger und gewerblicher Wohnbau, Heime	9	9	4,5	50%
6.2.2	Regionale, nationale und internationale Zusammenarbeit	6	6	3,6	60%
6.2.3	Energie- und klimarelevante Stellungnahmen und Petitionen	4	4	2,8	70%
6.2.4	Universitäten, Forschung	4	4	2,4	60%
6.2.5	Schulen, Kindergärten	10	10	9,0	90%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	22	22	11,0	50%
6.3.1	Klimaschutz in Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus	10	10	5,0	50%
6.3.2	Professionelle Investor*innen und Projektentwickler*innen	6	6	1,8	30%
6.3.3	Forst- und Landwirtschaft	6	6	4,2	70%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen	20	20	15,6	78%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	4,2	70%
6.4.2	Bevölkerung	10	10	9,0	90%
6.4.3	Multiplikator*innen (NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	2,4	60%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	20	20	14,2	70%
6.5.1	Beratungsangebot Energie- und Klimaschutz und Ökologie	8	8	6,4	80%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	3,0	75%
6.5.3	Finanzielle Förderung	8	8	4,8	58%
	Total	103	103	70,3	68%

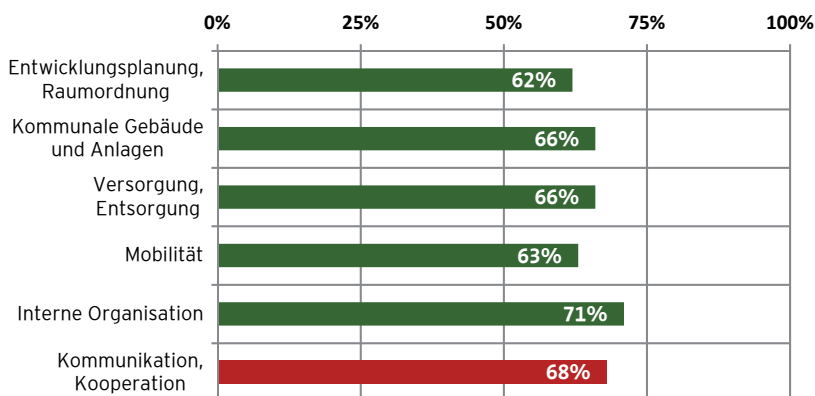
Stärken:

- Gute Kooperation mit den umliegenden Gemeinden im Walgau (KLAR, LEADER)
- Vorbildfunktion der Gemeinde: Teilnahme bei Klimabündnis, Allianz in den Alpen, glyphosatfreie Gemeinde, Verein dörfliche Lebensqualität, e5 usw.
- Großes Engagement in Kindergärten und Schulen (Energiewerkstatt, Sonnen-KIGA)
- Stark verbesserte Kommunikation über Medienkanäle von e5-relevanten Themen
- Gemeinde kauft aktiv Riedflächen, um diese zu schützen

Potentiale:

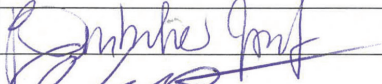
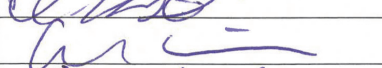
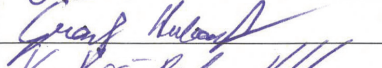

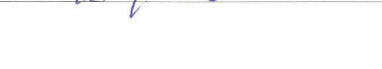
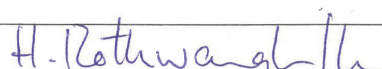
- Kommunikation aller Teilnahmen (z.B. an Klimabündnis, Allianz in den Alpen usw.) verstärken
- Definition und Umsetzung eines Prozesses zur Sensibilisierung von Bauträgern auf e5-relevante Zielsetzungen der Gemeinde: Motivation, Anreize der Wohnbauträger
- Bei allen Bauvorhaben werden Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Bauträger getroffen, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinausgehen
- Kooperationsprojekte im Rahmen von KLAR und LEADER durchführen
- Selbstständige Interventionen/Petitionen/Stellungnahmen verfassen und veröffentlichen
- Einbindung von Universitäten und Forschungseinrichtungen in laufende Projekte
- Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen nutzen (z.B. Umweltzeichenschule)
- Kooperationsmöglichkeiten mit Betrieben ausschöpfen (z.B. Unternehmer*innenfrühstück, Öko-profit, ...)
- Kooperationsmöglichkeiten mit Land- und Forstwirtschaft (Liste mit Ansprechpersonen, Runder Tisch, Projektplanung)
- Unterstützung lokaler Produzenten bei Vermarktung regionaler/biologischer Produkte
- Langfristige Beteiligung von mind. zwei Bürger*innen im e5-Team
- Ansprache weiterer Zielgruppen wie z.B. Vereinen, Frauen, Jugendliche, Kirchen usw.
- Grundsatzbeschluss „ghörig fäschta“ und konsequente Umsetzung bei Veranstaltungen der Gemeinde bzw. Einhaltung einfordern bei geförderten Veranstaltungen
- Gemeindeförderungen regelmäßig an aktuelle Rahmenbedingungen anpassen

Bewertung im Vergleich:

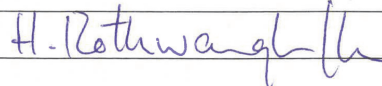


7 Unterschrift der Kommissionsmitglieder

Die Kommissionsmitglieder

Name	Unterschrift
DI Josef Burtscher Geschäftsführer Energieinstitut Vorarlberg	
DI Christian Vögel Amt der Vorarlberger Landesregierung	
Mag. Gregor Thenius Österreichische Energieagentur	
Bgm. Hubert Graf Marktgemeinde Bezau	
Dr. Kriemhild Büchel-Kapeller KlimaVOR / Büro für freiwilliges Engagement und Beteiligung	
Maren Kornmann ENCO Energie Consulting - Energiestadt Schweiz	

Der Auditor

DI Heide Rothwangl-Heber Energie Agentur Steiermark gGmbH	
--	--

8 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1:	Gemeindefoto; Fotografin Karin Nussbaumer, Copyright Energieinstitut Vorarlberg	S. 1
Abbildung 2:	Wappen der Gemeinde; Quelle: Vorarlberger Landesregierung	S. 4
Abbildung 3:	Geographische Lage der Gemeinde; Quelle: eigene Darstellung	S. 5
Abbildung 4:	e5-Team der Gemeinde; Fotografin Karin Nussbaumer, Copyright Energieinstitut VlbG.	S. 8
Abbildung 5:	Wärme nach Energieträgern; Quelle: www.energiebericht.net	S. 9
Abbildung 6:	Verteilung Wärmeverbrauch gesamt; Quelle: www.energiebericht.net	S. 9
Abbildung 7:	Energiepolitisches Profil; Quelle: eigene Darstellung	S. 12
Abbildung 8-13:	Balkendiagramm Handlungsfeld 1-6; Quelle: eigene Darstellung	S. 15-25
Tabelle 1:	Energierrelevante Gemeindestrukturen; Quelle: Indikatorenplattform, eigene Darstellung	S. 6
Tabelle 2:	Grobbilanz Gemeindegebiet; Quelle: Indikatorenplattform, eigene Darstellung	S. 7
Tabelle 3:	Entwicklung der Energieverbräuche der letzten vier Jahre; Quelle: www.energiebericht.net	S. 9
Tabelle 4:	Bewertung des diesjährigen Audits; Quelle: eigene Darstellung	S. 10
Tabelle 5:	Übersicht der Bewertung der Handlungsfelder; Quelle: eigene Darstellung	S. 11
Tabelle 6-11:	Detaillierte Bewertung Handlungsfeld 1-6; Quelle: eigene Darstellung	S. 14-24

9 Quellenangabe

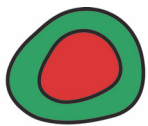
Punkt 2.3. (Seite 7): Energiebilanzen und Kennzahlen

Indikator/Energieträger	Quelle
Geförderte Sonnenkollektoren	Land Vorarlberg
Eingespeiste Strommenge PV	illwerke vkw
Ökostromproduktion	illwerke vkw/E-Werke Frastanz
Stromverbrauch	illwerke vkw
Gasverbrauch	illwerke vkw
Diverse Energieträger Wärme (Biomasse, Heizöl, Kohle, Erwärme)	Gebäude und Wohnungszählung 2001, Energiekennzahlerhebungen EIV
Energieberatungen	Energieinstitut Vorarlberg
Geförderte Biomasse Kleinanlagen	Land Vorarlberg
Verkaufte Jahreskarten ÖPNV	VVV
Treibstoff über Zulassungszahlen	Land Vorarlberg

Punkt 2.3. (Seite 7): Darstellung der Entwicklung der Gemeinde: www.energieberichtonline.net

Notizen

Impressum:



Energieinstitut Vorarlberg

Stadtstraße 33/Campus V

A-6850 Dornbirn

Tel.: +43 / (0)55 72 / 31 202-0

E-Mail: info@energieinstitut.at

www.energieinstitut.at

gefördert von:

